



Hinweise zu Quellen

Wenn du Quellen vermerkst und Inhalte verwenden möchtest, gilt es einiges zu beachten.

Berücksichtige die Bild-Lizenzen

Mit der Abkürzung CC, für „Creative Commons“, geben Urheberinnen und Urheber die Erlaubnis, Fotos unter bestimmten Bedingungen zu nutzen. Dann muss vorher keine Genehmigung eingeholt werden. Die private Nutzung ist in der Regel kostenlos, solange die Urheberin oder der Urheber genannt wird.

Die genauen Vorgaben für eine Verwendung hängen von der jeweiligen Lizenz ab, denn es gibt sechs unterschiedliche CC-Lizenzen*. Die Rechte werden in Form von Abkürzungen angegeben. Wenn ihr Fotos mit CC-Lizenz verwenden wollt, müsst ihr euch immer an die jeweiligen Vorgaben halten und die vollständige Lizenz angeben. (*<https://creativecommons.org/licenses/list.de>)

Gib die Online-Quellen richtig an

Wenn du Zahlen und Textpassagen übernehmen willst, dann darfst du nicht vergessen die genaue Quelle anzugeben. Vor allem darfst du keine Texte vollständig übernehmen und als deine ausgeben. Das verstößt gegen das Urheberrecht.

Es gibt unterschiedliche Zitierstile. So kannst du beispielsweise eine Online-Quelle benennen:

- Name, Vorname: Titel. Nebentitel. URL (Abrufdatum).

Beispiel:

→ Frietsch, Martina: Der zweite Weltkrieg. https://www.planet-wissen.de/geschichte/nationalsozialismus/der_zweite_weltkrieg/index.html (28.03.2025)

Gib die Archiv-Quellen richtig an

Um historische Quellen aus Archiven korrekt und nachvollziehbar anzugeben, gibt es spezielle Zitierregeln:

- Archivname, Bestand/Signatur, Dokumenttitel oder -art, Datum, Seitenzahl (falls relevant), gegebenenfalls Zusatzangaben.

Beispiel:

→ Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, RW 023/4567, Protokoll der Stadtratssitzung in Köln, 15. Januar 1946, S. 12–14.